

WENDLINGEN

## Wartezeiten werden bald Geschichte sein

09.07.2015, VON GABY KIEDAISCH —



Nach 34 Jahren wird der Bahnübergang Schützenstraße endlich beseitigt – 16,74 Millionen Euro Baukosten

34 Jahre hat die Bevölkerung von Wendlingen auf die Beseitigung des Bahnübergangs Schützenstraße an der Neckartalbahn (Stuttgart-Tübingen) warten müssen. Verzögerungen gab es durch die von der Bahn geänderten Planungen zur Schnellbahntrasse Stuttgart 21. Bis Herbst 2018 soll das Bauvorhaben Schützenstraße nun fertiggestellt werden.



Unser Foto zeigt von links Bürgermeister Steffen Weigel, Ulrich Biedermann, Abteilungsleiter Tiefbau, Ulrich Scholder, Abteilungsleiter Stadtplanung und Bauverwaltung, Stadtbaumeister Axel Girod und Helmut Koller vom Ingenieurbüro Klinger und Partner bei der Begehung des Baufeldes. Foto: gki

WENDLINGEN. Am 1. Juli war Baubeginn. Seither ist der Bahnübergang für den Verkehr gesperrt, lediglich Fußgänger und Radfahrer können die Schienen überqueren (die Schranken sind in Betrieb). Das Projekt, an dem die Bahn, das Land und die Stadt Wendlingen beteiligt sind, hat ein Kostenvolumen von insgesamt 16,74 Millionen Euro. Der Kostenanteil für die Stadt beträgt 5,58 Millionen Euro. Dieser wird mit 75 Prozent gefördert, sodass die Stadt tatsächlich mit 1,27 Millionen Euro beteiligt ist.

Die Maßnahme ist Bestandteil des im Jahr 1986 genehmigten Bauentwurfs für den Neubau der Südrampe der Landesstraße 1200 in die Heinrich-Otto-Straße. Die Rampe ist inzwischen gebaut und die Heinrich-Otto-Straße wurde ausgebaut, womit die Verbindung zum überörtlichen Verkehrsnetz von der Bundesstraße 313 bis zum Bahnübergang Schützenstraße realisiert wurde.

Ärgerlich ist in diesem Zusammenhang, dass es durch den Bahnübergang im innerstädtischen Verkehr zu starken Behinderungen mit bis zu zehnminütigen Schließzeiten kommt. Das Gros der Autofahrer fährt deshalb über die Bahnhofstraße und umfährt so den Bahnübergang. Dies hat zur Folge, dass über den Bahnhof viel Verkehr abgewickelt wird. „Deshalb ist die Infrastrukturmaßnahme für uns so wichtig“, sagte Bürgermeister Steffen Weigel gestern auf der Baustelle. Statt über den Bahnübergang wird der Verkehr künftig ohne Wartezeiten durch eine Unterführung die Bahn queren.

Bei dem Bauvorhaben muss wegen der Güterzuganbindung von der Neckartalbahn an die ICE-Neubaustrecke die Landesstraße 1250 (Wendlingen-Oberboihingen) auf die Heinrich-Otto-Straße (westlich der Bahnlinie) verlegt werden und wird damit zur neuen Landesstraße. Die bisherige Landesstraße Richtung Oberboihingen wird später zurückgebaut.

Im ersten Bauabschnitt, der bis Ende Oktober dauert, wird als Erstes die Landesstraße (Nürtinger Straße) verschwenkt. Die Stelle, wo später der Parkplatz für den TVU geplant ist, wird vorerst als Baustelleneinrichtung genutzt. Außerdem werden die Bewässerungsanschlüsse für die abzweigenden Straßen gebaut.

Auf der westlichen Seite der Bahnlinie ist geplant, bis Mai 2016 das Baufeld freizulegen und die Ver- und Entsorgungsleitungen zu verlegen. Während dieser Zeit wird der Verkehr Richtung Oberboihingen weiterhin auf der bisherigen L 1250 fahren können.

Ab Juni 2016 bis Herbst 2018 (zweiter Bauabschnitt) werden dann die neue Eisenbahnbrücke, die Straßenunterführung und die Grundwasserwanne sowie ein Pumpwerk errichtet. Für den Einbau der Eisenbahnbrücke muss die Neckartalbahn zwei Mal (Dezember 2016 und November 2017) für jeweils etwa 100 Stunden gesperrt werden. Diese Zeit wird mit Ersatzplänen und Bussen überbrückt. „Zwei

Jahre vorher musste dieses Vorhaben bei der Bahn angemeldet werden“, sagte Ulrich Scholder, Abteilungsleiter im Stadtbauamt.

Seit 1. Juli, mit Beginn der Maßnahme, wurde neben der Freimachung des Baufeldes bereits der Kanalanschluss zur Schützenstraße für die Entwässerung des späteren Parkplatzes vorbereitet. Gerade ist man dabei, die Verschwenkung der Landesstraße vorzubereiten. Rodungsaktionen und Baumfällarbeiten waren bereits Anfang dieses Jahres erledigt worden.

Während die Anwohner in der jetzigen Bauphase mit herkömmlichem Lärm – wie bei Tiefbauarbeiten sonst üblich – zu rechnen haben, ist davon auszugehen, dass sich mit dem Einsatz von Bohrgeräten der Lärmpegel noch steigern wird. Dies wird jedoch erst im nächsten und übernächsten Jahr sein, wenn dann auch nachts gearbeitet werden muss, um beispielsweise die Eisenbahnbrücke einzubauen. Die Anwohner werden nach Auskunft von Stadtbaumeister Axel Girod darüber im Vorfeld informiert, außerdem soll eine Info-Hotline eingerichtet werden.

Wenn das Bauvorhaben 2018 abgeschlossen ist, soll in der Nürtinger Straße (ehemalige Landesstraße) Tempo 30 eingeführt werden, kann sich Bürgermeister Weigel vorstellen.